

# Berufsprüfung Technische Kaufleute / 2021

## Supply Chain Management

Antworten und Markierungen in diesen Blättern werden **nicht** bewertet.

Verwenden Sie für Ihre Antworten **ausschliesslich** die dafür vorgesehenen Lösungsblätter.

Dieser Prüfungsteil ...

umfasst **25 Fragen**, davon sind:

- 17 geschlossene Wissensfragen
- 5 offene Wissensfragen
- 3 Mini-Case-Aufgaben

sieht eine **Prüfungsdauer von 90 Minuten** vor,  
**die frei eingeteilt werden können.**

Vorgesehen sind:

- ca. 30 Minuten für die geschlossenen Wissensfragen
- ca. 30 Minuten für die offenen Wissensfragen
- ca. 30 Minuten für die Mini-Case-Aufgaben

ermöglicht eine **Punktzahl von 100**, die sich aufteilt in:

- 2 Punkte pro geschlossene Wissensfrage
- 6 Punkte pro offene Wissensfrage
- 12 Punkte pro Mini-Case-Aufgabe

# Teil 1: Geschlossene Wissensfragen

## Single-Choice-Aufgaben

**Hinweis:** Nur 1 Antwort ist richtig.

---

### 1.1. Warenannahme

---

#### **Ausgangslage**

In der Warenannahme gibt es einen Punkt, an dem die Informationen über das Liefergut mit den Informationen vom Lagerverwaltungssystem zusammengeführt werden.

#### **Frage**

Welche Aussage in Bezug auf diesen Punkt trifft zu?

#### **Antwortmöglichkeiten**

- A) Der Punkt heisst auch Identifikationspunkt oder kurz i-Punkt.
- B) Ab diesem Punkt geht das Liefergut in die Fertigung.
- C) Der Punkt befindet sich am Anfang des Wareneinganges.
- D) Dieser Punkt existiert ausschliesslich in der Non-Food-Logistik.

---

### 1.2. Kapazitätsplanung in der Produktion

---

#### **Ausgangslage**

Als Produktionsleiter\*in haben Sie die Aufgabe, den Gesamtdurchsatz Ihrer Produktion zu verdoppeln. Sie haben die Möglichkeit, die Schichten von einer auf zwei zu verdoppeln oder eine identische zweite Anlage zu installieren. Jede Anlage benötigt gleichzeitig zwei Produktionsfachleute für die gesamte Bedienung und Kontrolle.

#### **Frage**

Welche der folgenden Aussagen ist richtig? Stillstände aufgrund von Wartungsarbeiten sind vernachlässigbar.

#### **Antwortmöglichkeiten**

- A) Die Variante mit 2 Anlagen ist 4-mal so teuer (2 Anlagen und doppelt so viele Produktionsfachleute,  $2 \times 2 = 4$ )
- B) Bei der Variante mit 2 Anlagen produziert man pro 8-Stunden-Schicht doppelt so viele Produkte wie bei der Verdoppelung der Schichten von 1 auf 2.
- C) Produktewechsel in Mannstunden dauern bei der Variante mit 2 Anlagen halb so lang.
- D) Bei der Variante mit 2 Anlagen ist die Lebensdauer der einzelnen Maschinen in Betriebsstunden doppelt so lang.

---

### 1.3. Teilschritte der Logistik

---

#### **Ausgangslage**

Sie lagern einheitliche, unkritische Non-Food-Produkte in ein Blocklager ein und aus.

#### **Frage**

Welches der folgenden Verbrauchsfolgeverfahren ist geeignet?

#### **Antwortmöglichkeiten**

- A) LIFO
- B) FIFO
- C) HIFO
- D) LOFO

---

### 1.4. Wirtschaftlichkeit

---

#### **Ausgangslage**

Ein Produktionsbetrieb produziert Ultraviolett-Lampen für die Medizinalbranche. Die Anlageninvestitionen betragen total 24 Mio. CHF. Bei einem Aufwand von jährlich total CHF 15 Mio. setzt die Firma jährlich total CHF 23 Mio. um. Da die Lampen Viren abtöten, bekommt die Firma aus einem Gesundheitsfonds jährlich CHF 4 Mio. gutgeschrieben.

#### **Frage**

Wie lange beträgt die Payback-Zeit nach dem statischen Verfahren?

#### **Antwortmöglichkeiten**

- A) 6 Jahre
- B) 3 Jahre
- C) 2 Jahre
- D) 1 Jahr

---

### 1.5. Aufgaben der Distributionslogistik

---

#### **Ausgangslage**

Die Aufgaben der Distributionslogistik lassen sich in die folgenden drei Aufgaben unterteilen: strategische, taktische und operative Aufgaben.

#### **Frage**

Welcher Begriff gehört **nicht** zu den operativen Aufgaben der Distributionslogistik?

#### **Antwortmöglichkeiten**

- A) Auftragsabwicklung
- B) Kommissionierung
- C) Definition eines Servicelevels
- D) Verpackung

---

## 1.6. Transportrichtlinien

---

### **Ausgangslage**

Für den Transport von Gefahrgut auf der Strasse gilt es besondere Richtlinien zu befolgen.

### **Frage**

Welche Aussage ist falsch?

### **Antwortmöglichkeiten**

- A) Bei der Routenwahl sind besondere gesetzliche Bestimmungen zu berücksichtigen.
- B) Es muss ein Feuerlöscher auf dem Fahrzeug vorhanden sein.
- C) Bei der zu befördernden Menge pro Ladung gibt es keine Beschränkung.
- D) Der Fahrer muss über spezielle Bewilligungen verfügen.

# Multiple-Choice-Aufgaben

**Hinweis:** Es können 2, 3 oder 4 Antworten richtig sein.

---

## 1.7. Beschaffungsrichtlinien

---

### **Ausgangslage**

Sie wurden von Ihrem Vorgesetzten beauftragt, ein Beschaffungshandbuch auszuarbeiten. Dieses soll sämtliche Themen beinhalten, die Ihre Lieferanten benötigen, um bei einer Ausschreibung richtige Unterlagen einreichen zu können.

### **Frage**

Welche Themenfelder gilt es hierbei zu adressieren?

### **Antwortmöglichkeiten**

- A) Schwellenwerte
- B) Nachhaltigkeit
- C) Verbrauchsfolgeverfahren
- D) Beschaffungsprozess

---

## 1.8. IT im Lager

---

### **Ausgangslage**

Sie leiten ein Projekt für die Einführung eines IT-Systems in Ihrem Lager. Bis anhin wurde das Lager altmodisch mit Karteikarten geführt.

### **Frage**

Sie werden vor verschiedene Fragen gestellt. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

### **Antwortmöglichkeiten**

- A) Beim Batch-Processing werden Materialbewegungsbelege gesammelt und zu festgelegten Zeiten verarbeitet.
- B) Mechanisierte Lager müssen nicht zwingend automatisiert sein.
- C) Vorteile eines IT-Systems sind die Erhöhung der Verarbeitungsgeschwindigkeit und die Bereitstellung aller Daten, die für die Verwaltung und die Bestandsführung notwendig sind.
- D) Beim Real-Time-Processing werden die Materialbewegungsdaten online verarbeitet.

---

## 1.9. Projektmanagement

---

### **Ausgangslage**

Im Projektmanagement spricht man von einem «point of no return».

### **Frage**

Welche Aussagen dazu sind richtig?

### **Antwortmöglichkeiten**

- A) Der «point of no return» ist üblicherweise zeitlich am Ende des Detailprojektes.
- B) Der «point of no return» markiert den Punkt, ab dem ein Projekt nicht mehr abgebrochen werden soll.
- C) Der «point of no return» zählt zu den wichtigen Meilensteinen.
- D) Beim «point of no return» ist die Arbeitsbelastung so hoch, dass das Projektteam vor Ort bleiben muss.

---

## 1.10. Arbeitssicherheit

---

### **Ausgangslage**

Sie weisen der Arbeitssicherheit eine grosse Relevanz in Ihrem Unternehmen zu. Für die Weiterentwicklung der unternehmenseigenen Arbeitssicherheit wollen Sie der Sicherheitscharta der SUVA beitreten bzw. diese unterzeichnen.

### **Frage**

Welche Leitlinien werden in dieser Charta aufgeführt, mit dem Ziel, die Todesfälle zu senken?

### **Antwortmöglichkeiten**

- A) Sie führen im ganzen Unternehmen das Prinzip «STOPP BEI GEFAHR / GEFAHR BEHEBEN / WEITERARBEITEN» ein.
- B) Sie erklären die für den Betrieb relevanten «Lebenswichtigen Regeln» als verbindlich oder definieren eigene Sicherheitsregeln.
- C) Sie schulen die Mitarbeitenden und erklären ihnen die Sicherheitsregeln – wenn möglich vor Ort, das heisst an den Arbeitsplätzen.
- D) Sie setzen die Sicherheitsregeln durch – auch im hektischen Arbeitsalltag.

---

## 1.11. Ökologiebewusstsein

---

### **Ausgangslage**

Mit dem Ziel, ökologisches Gedankengut in Ihr Unternehmen zu bringen, wollen Sie Massnahmen in der Produktionsabteilung prüfen.

### **Frage**

Welche Massnahmen können von der Produktionsabteilung selbst umgesetzt werden?

### **Antwortmöglichkeiten**

- A) Reduktion der Emissionen
- B) Einführung von Wärmerückführung
- C) Strategische Neuausrichtung des Produkteportfolios
- D) Wasser- und Energieeinsparung

---

## 1.12. Beschaffungskonzepte

---

### **Ausgangslage**

In Ihrem Beschaffungskonzept haben Sie sich für die Belieferungsart Just-in-Time (JIT) entschieden.

### **Frage**

Welche Aussagen sind in Bezug auf eine JIT-Belieferung zutreffend?

### **Antwortmöglichkeiten**

- A) JIT eignet sich für nicht planbare Teile.
- B) JIT eignet sich nur für Teile mit einem tiefen Warenwert.
- C) JIT eignet sich für voluminöse Teile.
- D) JIT eignet sich für Teile, die einer exakten Produktionsreihenfolge unterliegen.

# Zuordnungsaufgaben

---

## 1.13. Entsorgungskonzept

---

### Ausgangslage

Sie arbeiten in der Nahrungsmittelindustrie und beschäftigen sich mit der Problematik der Verpackung.

### Frage

Priorisieren Sie die Optionen (A bis D) aus ökologischer Sicht und bringen Sie die Optionen in die richtige Reihenfolge (1 = höchste bis 4 = tiefste).

### Antwortmöglichkeiten

Optionen	Priorität
A) Rücknahme und Recycling des Verpackungsmaterials	1
B) Reduktion des benötigten Verpackungsmaterials	2
C) Verwendung von Mehrwegverpackung	3
D) Entsorgung der einmal gebrauchten Verpackung	4

---

## 1.14. Transportsysteme

---

### Ausgangslage

In mechanisierten Lagern werden verschiedene Arten von Transportsystemen eingesetzt.

### Frage

Ordnen Sie den Transportsystemen (A bis D) die Kategorie Stetigförderer oder Unstetigförderer (1 oder 2) zu.

### Antwortmöglichkeiten

Transportsystem	Kategorie
A) FTS (fahrerlose Transportsysteme)	1. Stetigförderer
B) Gabelhubwagen	
C) Aufzug	2. Unstetigförderer
D) Gliederbandförderer	



---

## 1.15. Qualitätskosten

---

### Ausgangslage

Qualitätskosten umfassen unter anderem Fehlerkosten, die sich in die beiden Arten externe (1) und interne (2) Fehlerkosten gliedern lassen.

### Frage

Ordnen Sie jeder kostenverursachenden Tätigkeit (A bis D) genau eine Art von Fehlerkosten (1 oder 2) zu.

### Antwortmöglichkeiten

Kostenverursachende Tätigkeit	Art von Fehlerkosten
A) Nacharbeit an einem Bauteil nach Entdeckung von Qualitätsmängeln bei der standardmässigen Erstprüfung.	1. externe Fehlerkosten
B) Neuverpackung eines versandbereiten Bauteils wegen eines fehlerhaft aufgedruckten Barcodes.	
C) Reparatur eines defekten Bauteils als kostenlose Garantieleistung.	2. interne Fehlerkosten
D) Verschrottung eines sich im Auslieferungslager befindlichen Bauteils, weil bei einer Stichprobe festgestellt wurde, dass beim betreffenden Fertigungslos falsches Rohmaterial verwendet worden war.	

## 1.16. Offertvergleich

### Ausgangslage

Für die Evaluation verschiedener Lieferanten haben Sie eine Tabelle für den Offertvergleich erstellt.

### Frage

Weisen Sie den Feldern (A bis D) in der Tabelle die richtigen Felderbezeichnungen (1 bis 4) zu.

### Antwortmöglichkeiten

Felderbezeichnungen:

1. Preisvergleich in %
2. Mehrwertsteuer
3. Rabatt
4. Firma und Adresse

Rangfolge bereinigter Angebotspreis					
<b>A</b>					
Eignungsnachweis erfüllt (telefonisch bestätigt)					
Eingabepreis gemäss Offertöffnungsprotokoll netto exkl. MWST	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Gliederung Angebot</b>					
Nr. Bezeichnung (z.B. Phase, Anlagenteile, etc.)	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Zwischentotal 1</b> bereinigte Angebotspreise brutto exkl. MWST	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>B</b>					
Zwischensumme	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
% Skonto					
<b>Zwischentotal 2</b>	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
% Bauabzüge (Baureklame, Schilder)	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
% Bauabzüge %					
<b>Zwischentotal 3</b> bereinigte Angebotspreise netto exkl. MWST	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>C</b>	7.7%	7.7%	7.7%	7.7%	7.7%
<b>Gesamtbetrag</b> bereinigte Angebotspreise netto inkl. MWST	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>D</b>	%	%	%	%	%
Allf. Bemerkungen zum Preisangebot					

---

## 1.17. Bedürfnisse der Anspruchsgruppen

---

### Ausgangslage

Sie verantworten neu die Supply Chain eines produzierenden Unternehmens. Um die Bedürfnisse der internen Bereiche besser zu verstehen, tauschen Sie sich mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen aus. Dabei stellen Sie fest, dass die Bedürfnisse zwischen und innerhalb der Anspruchsgruppen sehr unterschiedlich sind.

### Frage

Ordnen Sie jedem Anspruchsgruppen-Paar (A bis D) die entsprechende Bedürfnis-Kombination (1 bis 4) zu.

### Antwortmöglichkeiten

Anspruchsgruppen-Paar	Bedürfnis-Kombination
A) Produktion – Lager	1. Hohe Verfügbarkeit – tiefe Kosten
B) Einkauf – Qualität	2. Tiefe Kosten – hohe Verfügbarkeit
C) Produktion – Einkauf	3. Tiefer Preis – hohe Qualität
D) Lager – Lager	4. Hohe Verfügbarkeit – tiefer Preis

## Teil 2: Offene Wissensfragen

### Offene Textaufgaben

---

#### 2.1. Produktionsstrategie

---

##### **Ausgangslage**

Ihr Unternehmen plant mit dem Neubau einer grösseren Produktionsanlage eine Abkehr vom fast reinen Handelsbetrieb (aktuell werden nur 10% des Umsatzes mit der eigenen Produktion generiert). Sie arbeiten im Projekt zur Festlegung der Produktionsstrategie mit. Die zu produzierenden Produkte sind durch die Marketingabteilung bereits vorgegeben.

##### **Aufgabe**

Nennen Sie **6** Handlungsfelder der Produktionsstrategie und ergänzen Sie jedes Handlungsfeld mit **2** konkreten Beispielen.

---

#### 2.2. Kalkulation

---

##### **Ausgangslage**

Für eine neue Anlage mit einer Jahreskapazität von 10'000 produzierten Einheiten liegen folgende Kenngrössen vor:

- Fertigungsmaterial:
  - Elektromotoren, 10'000 Stück à CHF 150.– /Stück
  - Getriebe, 5'000 Stück à CHF 120.–/Stück und 5'000 Stück à 110.– pro Stück
  - Achsen, 5'000 Stück à CHF 35.–/Stück und 5'000 Stück à 30.– pro Stück
  - Schneidemesser, 5'000 Stück à CHF 20.–/Stück und 5'000 Stück à 15.– pro Stück
  - Kleinteile, CHF 5'000.–
  
- Fertigungslohn:
  - 360 Stunden à CHF 80.– pro Stunde
  - Sondereinzelkosten der Fertigung CHF 5'000.– (einmalig)
  
- Gemeinkosten:
  - Materialgemeinkosten 20%
  - Fertigungsgemeinkosten 30%
  - Verwaltungsgemeinkosten CHF 5'000.–
  - Vertriebsgemeinkosten CHF 10'000.–

##### **Aufgabe**

Berechnen Sie die jährlichen Selbstkosten.

---

## 2.3. Lagerlogistik

---

### Ausgangslage

Für eine Produktkategorie haben Sie bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 5 Tonnen pro Tag einen aktuellen Lagerbestand von 400 Tonnen. Die Wiederbeschaffungszeit beträgt 50 Tage.

### Aufgaben

- A) In wie vielen Tagen muss spätestens eine Bestellung ausgelöst werden? Zeigen Sie Ihren Lösungsweg nachvollziehbar auf.
- B) Nennen Sie **3** Gründe und begründen Sie, weshalb ein Sicherheitsbestand für ein Unternehmen sinnvoll ist.

---

## 2.4. Bedarfsermittlung

---

### Ausgangslage

Ihr Unternehmen produziert Fahrräder. Gerade ist ein Auftrag für 100 Fahrräder eingegangen. Für die Berechnung des Nettobedarfs der Reifen wissen Sie, dass aktuell noch 100 Reifen an Lager sind. Es wurden bereits 100 Reifen nachbestellt.

Da die Produktion im Verzug ist, müssen aus einer alten Bestellung noch 20 Fahrräder nachproduziert werden. Der Sicherheitsbestand beträgt 40 Reifen.

### Aufgabe

- A) Berechnen Sie nachvollziehbar den Nettobedarf der Reifen.
- B) Zur Berechnung des Mengenbedarfs werden Brutto- und Nettobedarf verwendet. Daneben kann der Materialbedarf nach weiteren Bedarfsarten gegliedert werden. Nennen Sie diese Bedarfsarten und erklären Sie diese mit Bezug zur Ausgangslage.

---

## 2.5. Neue Herausforderungen für die IT

---

### Ausgangslage

Sie wurden von Ihrem Vorgesetzten – Leiter Supply Chain Management – in einem produzierenden Unternehmen beauftragt, sich über die neusten Trends im Bereich der IT zu informieren. Er erwartet anschliessend Empfehlungen für eine mögliche Adaption dieser Trends im Betrieb. Als Basis dazu lösen Sie folgende Aufgaben:

### Aufgaben

- A) Nennen und erläutern Sie **2** Trends mit den entsprechenden Vorteilen in der IT für ein produzierendes Unternehmen, die in den nächsten Jahren berücksichtigt werden sollten.
- B) Nennen Sie **3** grundsätzliche Risiken, die bei einer möglichen Implementierung dieser Trends zu berücksichtigen sind und beschreiben Sie diese.

## Teil 3: Mini Cases

---

### 3.1. Distributionslogistik

---

#### **Ausgangssituation**

Die Firma WLR AG (Wasser-Luft-Reinigung AG) boomt. Sie produziert Bestandteile von Wasser- und Luftreinigungsanlagen und bietet schlüsselfertige Anlagen ausschliesslich für den schweizerischen Markt an. Das Sortiment umfasst 2'500 hochpreisige Bestandteile, die als Ersatzteile und für den projektmässigen Aufbau der schlüsselfertigen Anlagen verwendet werden. Die Ersatzteile werden innerhalb 48h an die Kunden geliefert. Durch das stetige Wachstum sind die Flächen für das Produktehandling knapp geworden. Die Prozesse werden durch eine «handgestrickte» Softwarelösung unterstützt. Diese ist einerseits sehr wartungsintensiv. Andererseits wird wegen zusätzlicher Prozessschritte, die in Papierform durchgeführt werden, viel Bürofläche benötigt. Dank der grosszügigen Dimensionierung der Gebäude ist diese in der Distributionsabteilung in genügendem Umfang vorhanden.

Sie sind für die gesamte Distribution verantwortlich.

#### **Aufgaben**

- A) Welcher Lagertyp bietet sich an: ein Zentrallager oder mehrere dezentrale Lager? Begründen Sie Ihre Antwort mit **3** stichhaltigen Argumenten.
- B) Die Kosten bei der Auftragsabwicklung sind überproportional angestiegen. Nennen Sie dazu **2** fixe und **2** variable Kosten. Wie könnten die Kosten gesenkt werden? Nennen Sie **2** Möglichkeiten und begründen Sie diese.
- C) Die Produkte werden versandfertig verpackt. Nennen Sie **3** Funktionen der Verpackung und beschreiben Sie den jeweiligen Nutzen.

### Ausgangssituation

Als Sicherheitsbeauftragter der Firma FCB AG (Feinchemikalien Basel AG) sind Sie direkt der Geschäftsleitung unterstellt und mit den nötigen Kompetenzen ausgestattet. Sie überwachen den Rückbau eines sehr alten Chemikalienlagers, das einem neuen Hochregallager weichen muss. In dem Lager wurden grössere Mengen hochgiftige und auch karzinogene (krebserregende resp. krebserzeugende) Substanzen gelagert. Das Lager ist leergeräumt.

Bei dem Gebäude handelt es sich um eine massive Hallenkonstruktion mit Stahlbetonsäulen und mit Satteldachkonstruktion. Die Aussenwände des Gebäudes sind aus Ziegelmauerwerk erstellt und innenseitig mit einem Putz versehen und angestrichen. Das Holzdach mit Holzdachschalung und Metallunterzügen wird durch eine Metallkonstruktion getragen. Eine Löschwasserwanne zum Auffangen von Löschwasser über ein zugängliches Rohrleitungssystem ist vorhanden. Aus dem alten Baubeschrieb geht nicht hervor, aus welchem Material die Rohrleitungen sind (voraussichtlich aus Asbest). Die wenigen Fenster haben einen Holzrahmen. Das Lager wird natürlich belüftet und ist mit einer Brandmeldeanlage ohne Löschanlage ausgestattet. In einem kleinen, separaten und abschliessbaren Nebenraum waren die karzinogenen Substanzen auf einem Holzgestell gelagert, auf dem Flecken sichtbar sind. Die Produkte im Hauptlager wurden auf Metallgestellen gelagert.

### Aufgaben

- A) Welchen Einfluss haben die vermuteten Asbestrohre auf den Rückbau? Beschreiben Sie den ersten Schritt, der damit zwingend ausgelöst wird. Beschreiben Sie auch, welche wichtigsten **2** Tätigkeiten unumgänglich sind, wenn es sich um Asbest handelt.
- B) Beim Rückbau des alten Chemikalienlagers fallen verschiedene Abfallstoffe an. Nennen Sie **4** Kategorien, in welche die Abfallstoffe eingeteilt werden können. Nennen Sie jeweils **2** Beispiele.
- C) Was schlagen Sie dem Projektteam als bauliche und einrichtungstechnische Verbesserungsmassnahmen für das neue Lager vor? Nennen Sie **3** Massnahmen, beschreiben und begründen Sie diese.

---

### 3.3. Beschaffungsmarktforschung

---

#### Ausgangssituation

Sie haben die Funktion des Beschaffungsleiters bzw. der Beschaffungsleiterin im Grossunternehmen ÖcoClean AG neu angetreten.

Die ÖcoClean AG ist schweizweit führend in der Produktion von diversen ökologischen Haushaltsreinigungsmitteln. Neben der eigenen Produktlinie ÖcoClean werden zudem die Eigenmarken von zwei grossen Detailhändlern produziert. Der Jahresumsatz beträgt CHF 75 Mio., davon werden 65% mit der Produktion für die beiden Detailhändler erwirtschaftet.

In den jährlichen Austauschmeetings mit den Detailhändlern kamen die Anforderungen von drastischen Preissenkungen von bis zu 10% zur Sprache. Die Detailhändler argumentierten in erster Linie mit den global günstigeren Beschaffungsmöglichkeiten aufgrund des starken Frankenkurses.

Gemeinsam mit der Geschäftsleitung wurden diverse Einsparungsfelder identifiziert. Eines davon liegt auch in Ihrem Verantwortungsbereich, der Beschaffung. Für die Identifikation haben Sie bereits diverse Aktivitäten der Beschaffungsmarktforschung betrieben, speziell in der Sekundärforschung.

Sämtliche Rohmaterialien bzw. Chemikalien, die Sie heute für die Produktion der Reinigungsmittel benötigen, stammen von zwei Lieferanten. Der eine ist in der Schweiz und der andere in den USA domiziliert.

#### Aufgaben

- A) Erklären Sie den Begriff Primärforschung in einem Satz. Nennen Sie noch den zweiten methodischen Ansatz der Beschaffungsmarktforschung und definieren Sie auch diesen Begriff in einem vollständigen Satz.
- B) Welche Beschaffungskonzepte werden in der ÖcoClean AG verfolgt? Nennen Sie hierzu **2** in der Ausgangslage erwähnte Beschaffungskonzepte und führen Sie jeweils **2** Vor- und Nachteile zu jedem dieser beiden Beschaffungskonzepte aus.
- C) Im Falle der ÖcoClean AG waren Sie aufgrund von Kostendruck gezwungen, neue Märkte zu identifizieren. Nennen Sie **je 2** weitere interne und externe übergeordnete Gründe, weshalb Sie den Beschaffungsmarkt analysieren werden, um neue Lieferanten zu finden. Führen Sie zudem jeweils **1** konkretes Beispiel pro Grund auf.